

190811



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen = aus Nordwestdeutschland =

Verein für Naturwissenschaftliche Heimataforschung zu Hamburg e.V.
Zoologisches Institut und Zoologisches Museum
der Universität Hamburg

Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg

Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Thomas Tischler

Konto des Vereins: Postbank Hamburg Konto-Nr. 88277208

74. (Lep. div.) — Bemerkenswerte Beobachtungen von Großschmetterlingen im Raum Cuxhaven.

Der Raum Cuxhaven ist bis Anfang der 90er Jahre ein lepidopterologisch weitgehend unerforschtes Gebiet geblieben. In den letzten Jahren entstand eine neue Situation, die zu umfangreichen Beobachtungsaktivitäten führte. Als erstes Teilergebnis sollen hier die besonders erwähnenswerten Beobachtungen in dieser Region dargestellt werden.

– *Arcia agestis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Auf einer Ackerbrache bei Sahlenburg flogen am 1.8.1993 einige Falter dieser Art.

– *Satyrium ilicis* (ESPER, 1779) – Falter und Raupe wurden z.T. in größerer Zahl bei Sahlenburg, TrÜPl Altenwalde und auch bei Cuxhaven-Arensch festgestellt. Während die Raupen an Büschen von *Quercus robur* fraßen, saugten die Falter vornehmlich an Blüten von Brombeere (*Rubus fruticosus*) und Glockenheide (*Erica tetralix*).

– *Orgyia ericae* GERMAR, 1824 – Einige ♂♂ am 7.8.1993 bei Sahlenburg tagsüber in einem Heidemoor fliegend.

– *Coscinia cribraria* (LINNAEUS, 1758) – Am 27. und 29.6.1992 sowie am 12.7.1996 flogen Falter bei Sahlenburg in Anzahl zum Licht.

– *Furcula bicuspis* (BORKHAUSEN, 1790) – Am 18.7.1993 wurde ein Falter bei Sahlenburg am Licht festgestellt.

– *Argius convolvuli* (LINNAEUS, 1758) – Auf einem Schulhof in Cuxhaven wurde am 22.8.1992 ein Falter gefunden.

– *Hyles gallii* (ROTTEMBURG, 1775) – Mehrere Raupen wurden am 19.8.1995 beim TrÜPl Altenwalde auf einem wind- und sonnenexponierten Hügel an kümmernden Pflanzen von *Epilobium angustifolium* (Schmalblättriges Weidenröschen) gefunden.

– *Hemaris fuciformis* (LINNAEUS, 1758) – Am 5.7.1993 wurden bei Sahlenburg drei Raupen an *Lonicera periclymenum* (Wald-Geißblatt) festgestellt.

– *Pachytelia villosella* (OCHSENHEIMER, 1810) – In der Zeit vom 19.6. bis 5.7.1993 wurden mehr als 20 ♂♂- und ♀♀-Säcke bei Sahlenburg, Duhnen und auf dem TrÜPl Altenwalde registriert.

– *Chamaesphecia muscaeformis* (ESPER, 1783) – Vier Falter saßen am 6.7.1993 bei Sahlenburg auf Grasnelkenblüten (*Armeria*).

– *Tethea ocularis* (LINNAEUS, 1767) – Ein frischer Falter besuchte am 31.8.1994 bei Cuxhaven-Arensch den Köder. Aus dieser Gegend war die Art bislang nicht bekannt; daher muß die Angabe zur nordwestlichen Arealgrenze in Mitteleuropa revidiert werden (s. BOMBUS 3: 69).

BOMBUS	Band 3	Heft 23-26	Seite 89-104	ISSN 0724-4223	Hamburg, 1.7.1997
--------	--------	------------	--------------	----------------	-------------------

- *Meganola albula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Am 29.6.1992 flogen zahlreiche Falter bei Sahlenburg ans Licht; dort am 14.5.1993 auch zwei Raupenfunde an Weißdorn (*Crataegus*).
- *Cryphia algae* (FABRICIUS, 1775) – Zwei Falter flogen am 7.8.1993 bei Sahlenburg ans Licht.
- *Cryphia domestica* (HUFNAGEL, 1766) – Zwei Falter am 27.7.1993 bei Sahlenburg am Köder, weitere Falter am 29.7.1993.
- *Syngrapha interrogationis* (LINNAEUS, 1758) – Ein abgeflogener Falter flog am 19.8.1995 beim TrÜPI Altenwalde ans Licht.
- *Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) – Auf dem TrÜPI Altenwalde am 6.5.1994 ca. 15 Raupen, am 7.5.1995 ebenfalls 15 Raupen und am 31.5.1996 ca. 20 Raupen an *Calluna vulgaris* (Besenheide). Falter konnten am 31.8.1993 an *Calluna*-Blüten saugend beobachtet werden. Am 1.9.1995 wurden ebenfalls Falter an Pfeifengrasrispen (*Molinia*) saugend beobachtet. (Dieses bemerkenswerte Phänomen wird im geplanten 42. Band der VERHANDLUNGEN – „Noctuiden-Fauna“ – näher erläutert.)
- *Lithomoia solidaginis* (HÜBNER, 1803) – Bei Sahlenburg wurden am 22.8.1992 und am 23.9.1993 einige Falter am Köder beobachtet.
- *Lithophane semibrunnea* (HAWORTH, 1809) – Bei Sahlenburg gelangten am 25.9.1992 vier Falter am Köder zur Beobachtung.
- *Mamestra aliena* (HÜBNER, 1808) – Zwei Falter kamen am 4.6.1993 bei Sahlenburg zum Köder.
- *Sideridis albicolon* (HÜBNER, 1813) – Am 4.5.1993 flogen Falter in Anzahl bei Sahlenburg zum Köder.
- *Orthosia miniosa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Raupen wurden am 14.5.1993 bei Sahlenburg aus Büschen von *Quercus robur* geklopft.
- *Eurois occulta* (LINNAEUS, 1758) – Bei Sahlenburg wurden am 15.8.1992 zwei Falter an Besenheideblüten (*Calluna*), am 13.7.1993 ein Falter am Licht beobachtet.
- *Xestia agathina* (DUPONCHEL, 1827) – Zwei Raupen wurden bei Sahlenburg am 15.5.1993 an *Calluna vulgaris* gefunden.
- *Euxoa crypta* (DADD, 1927) – Am 31.8.1993 flogen beim TrÜPI Altenwalde zwei Falter ans Licht.
- *Euxoa cursoria* (HUFNAGEL, 1766) – Im August 1995 wurden zahlreiche Falter beim TrÜPI Altenwalde am Licht festgestellt.
- *Calymnia affinis* (LINNAEUS, 1767) – Ein Falter erschien am 27.7.1994 bei Cuxhaven-Arensch, mehrere Falter am 29.7.1994 in einem Parkgelände Cuxhavens am Köder.
- *Archanara neurica* (HÜBNER, 1808) – Ein Falter flog am 5.8.1995 beim TrÜPI Altenwalde ans Licht.
- *Pseudoterpna pruinata* (HUFNAGEL, 1767) – Am 29.6.1992 und an weiteren Tagen in den Folgejahren konnten die Falter z.T. in Anzahl sowohl am Licht als auch am Tage fliegend festgestellt werden. Raupen wurden mehrfach an *Cytisus* (= *Sarothamnus scoparius* (Besenginster) und an *Genista pilosa* (Behaarter Ginster) gefunden.
- *Chlorissa viridata* (LINNAEUS, 1758) – Die Falter wurden bei Sahlenburg in Anzahl am 15.5.1993 tagsüber in mit *Calluna vulgaris* durchsetzten *Empetrum nigrum*-Beständen aufgescheucht, mehrere Raupen am 6.7.1993 an *Calluna vulgaris* gefunden.
- *Rhodostrophia vibicaria* (CLERCK, 1759) – Zwei Falter wurden am 27.6.1993 bei Sahlenburg festgestellt.
- *Scotopteryx mucronata* (SCOPOLI, 1763) – Sowohl bei Sahlenburg als auch beim TrÜPI Altenwalde wurden von 1993 bis 1996 – jeweils etwa ab Mitte Mai – zahlreiche Falter beobachtet; darunter auch zahlreiche melanistische Individuen. Ebenfalls in großer

Zahl wurden im Herbst die Raupen an *Cytisus scoparius* und weniger häufig auch an *Genista anglica* (Englischer Ginster) gefunden.

– *Scotopteryx luridata* (HUFNAGEL, 1767) – Diese Art trat in den Jahren 1993 bis 96 ab Ende Juni bis Ende Juli bei Sahlenburg ebenfalls zahlreich auf. Wie bei der vorigen Art wurden auch bei dieser mehrere melanistische Individuen registriert. Raupen fanden sich im Herbst an *Cytisus scoparius* und *Genista pilosa*.

– *Chesias rufata* (FABRICIUS, 1775) – Bei Sahlenburg konnte die Art wie folgt beobachtet werden: Am 29.6.1992 flogen die Falter in Anzahl zum Licht, ein weiterer Falter am 23.4.1993. Raupen wurden mehrfach an *Cytisus scoparius* und einmal auch an *Genista pilosa* gefunden.

– *Thera britannica* (TURNER, 1925) – Jeweils in Anzahl flogen Falter am 14.5. und am 24.9. 1993 bei Sahlenburg ans Licht.

– *Euphyia biangulata* (HAWORTH, 1809) – Bei Sahlenburg erschienen am 2.8.1993 drei Falter am Licht. In der Nähe von Cuxhaven-Berensch wurden am 27.7.1994 zwei Falter am Licht, sowie ein Falter am Köder festgestellt. Ein weiterer Falter flog am 1.8.1995 beim TrÜPI Altenwalde ans Licht.

– *Eupithecia dodoneata* GUENÉE, 1857 – Bei Sahlenburg flogen Falter in Anzahl ans Licht am 14.5.1993.

– *Cleorodes lichenaria* (HUFNAGEL, 1767) – Am 27.7.1993 flogen drei Falter bei Sahlenburg ans Licht.

– *Dyscia fagaria* (THUNBERG, 1784) – Am 4.6.1993 ein abgeflogenes ♀ bei Sahlenburg an *Calluna vulgaris*, beim TrÜPI Altenwalde mehrere Falter am 2.6.1995 und auch am 31.5.1996 jeweils ebenfalls an *Calluna vulgaris*. Hier auch mehrere fast erwachsene Raupen am 6.5.1994, eine erwachsene Raupe sogar noch am 17.5.1996, Falter e.l. am 12.6.1996.

CH. KAYSER, Wietendorf; H. WEGNER, Adendorf

75. (Hym. Formicoidea, Dolichoderidae) — Zwei erneute Nachweise der Drüsenameise *Tapinoma melanocephalum* (FABRICIUS, 1793) in Norddeutschland.

Ende Dezember 1996 erhielt ich winzige Ameisen zur Bestimmung. Das Material besteht nur aus Arbeiterinnen, deren Länge 1,3 - 1,5 mm beträgt. Kopf und Thorax sind schwarzbraun bis schwarz, der Hinterleib hellbraungelb bis hellrahmfarben, das eingliedrige Hinterleibstielchen ist ohne Schuppe.

Bei den Ameisen handelt es sich um die circumtropisch verbreitete Drüsenameise *Tapinoma melanocephalum*. Um die Jahrhundertwende wurde sie in den Tropengewächshäusern einiger botanischer Gärten Europas nachgewiesen; 1904 in Hamburg in einem Orchideentopf. Danach trat diese Ameise lange Zeit in Deutschland nicht in Erscheinung. 1982 wurde sie dann erstmals wieder in einer Kinderbetreuungsstätte in Halle entdeckt und 1985 in einer Bäckerei in Rostock. Der jetzige Fundort Salzgitter liegt im östlichen Niedersachsen.

Mitte Januar 1997 wurden wiederum Arbeiterinnen von *T. melanocephalum* zur Bestimmung vorgelegt. Der Fundort liegt diesmal in Hamburg-Schnelsen. In beiden Fällen sind die Tiere unbemerkt mit dem Urlaubsgepäck nach Norddeutschland verschleppt worden und haben sich in den Wohnungen ein geeignetes Habitat gesucht.

Im ersten Fall kamen die Ameisen von den Seychellen, im zweiten Fall von der Karibikinsel Trinidad. Lebensweise und hygienische Bedeutung ähneln in vielen Punkten denen der Pharaoameise *Monomorium pharaonis* (LINNAEUS, 1758), einer ebenfalls tropischen Art, die schon seit längerer Zeit bei uns – wenn auch nur ausschließlich in beheizten Räumen – anzutreffen ist.

U. SELLENSCHLO, Hamburg

76. (Col. Hygrobiidae) — *Hygrobia hermanni* (FABRICIUS, 1775) – Wiederfund in Schleswig-Holstein nach über einhundert Jahren.

Während einer Ortsbegehung am 22.8.1996 mit Mitarbeitern der örtlichen Unteren Naturschutzbehörde besichtigten wir im Landkreis Pinneberg auch eine neu angelegte Gruppe von Teichen, die zwischen dem Appener Moor und den umliegenden, landwirtschaftlich genutzten Flächen als Ausgleichsmaßnahme nach dem Landesnaturschutzgesetz angelegt wurde.

Die Wasseroberfläche der meisten Teiche war fast vollständig mit fädigen Algen-Polstern bedeckt und somit nur schwer, entomologisch näher zu untersuchen. Umso größer war meine Überraschung, als ich schon im ersten Kätscherinhalt eine *Hygrobia hermanni* herumhüpfen sah. Diese Art hatte ich mit einigen Kollegen erst im späten Frühjahr 1996 in Nord-Niedersachsen nachweisen können und freute mich nun über dieses Tier fast direkt vor meiner Haustür. Noch größer war meine Überraschung, als ich im „Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes“ von GÜRLICH, SUKAT und ZIEGLER (1995) nachlas, daß diese Käferart in Schleswig-Holstein das letzte Mal 1885 gefunden wurde. Bei einer Nachsuche von Freund SUKAT 14 Tage später wurden noch weitere Ex. dieser Art entdeckt, so daß es sich bei meinem Nachweis nicht um einen Einzelfund handelte.

M. EIFLER, Pinneberg

77. (Col. Bostrichidae) — Nachweis des Bohrkäfers *Sinoxylon anale* LESNE, 1897 im Hamburger Hafen.

Ein Mitarbeiter eines Lagerebetriebes brachte uns im August 1996 ein kleines, stark angefressenes Brett einer Holzkiste aus dem Hafen und die dazu gehörigen Insekten separat in einem Glasgefäß. Aus dem 15 cm langen Brettstück konnten weitere 30 Käfer herauspräpariert werden. Die Holzkiste hatte ihren Ursprung in Indien.

Die Bohrkäfer sind etwa 4-5 mm lang und dunkelbraun, die letzten drei Endglieder der Antennen sind gekämmt, der Halsschild ist stark gekörnelt, das Ende der Flügeldecken mit starkem Absturz, auf dem sich zwei Dornen befinden. Herrn K. U. GEIS aus Freiburg danke ich für die Artdiagnose (Herr GEIS ist Spezialist für die Bostrichidae weltweit).

Das Verbreitungsgebiet von *S. anale* reicht von Mesopotamien bis nach China, Indochina und dem Malayischen Archipel. Durch Holzimporte wurde der Käfer bereits vor 1937 nach Australien und Neuseeland verschleppt. Er gehört in Indien zu den gewöhnlichsten unter den Bohrkäfern. Das Wirtspflanzenspektrum bei den Gehölzen ist relativ breit, u. a. die Gattungen *Acacia*, *Albizzia*, *Cassia*, *Ficus*, *Quercus*, *Tereminalia* usw., aber auch rahlreiche Bambusarten; es werden jedoch die Schmetterlingsblütler unter den Gehölzen bevorzugt. Die Entwicklungszeit des Käfers liegt je nach Nahrung und Klima zwischen 3 Monaten und 4 Jahren (in Nordindien 2-3 Generationen pro Jahr). In milden Wintern hat der Käfer bei uns innerhalb von Gebäuden durchaus die Möglichkeit zu überdauern, aufgrund der meist niedrigen Temperaturen dürfte die Entwicklung aber sehr langsam sein.

U. SELLENSCHLO, Hamburg

78. (Col. div.) — Vierter Nachtrag zur Käferfauna von Schleswig-Holstein und dem Niederelbegebiet.

Seit dem Erscheinen des 3. Nachtrages im Jahre 1995 haben sich wieder eine ganze Reihe von Ergänzungen zur heimischen Käferfauna ergeben, die in diesem Beitrag aufgearbeitet werden sollen.

Der inzwischen in den VERHANDLUNGEN des Vereins veröffentlichte „Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes“, der eine differenzierte Dar-

stellung in rechts- und linkselbische Bereiche gibt, hatte zur Folge, daß gezielt versucht wurde, die natürlichen Verbreitungsgrenzen bestimmter Arten zu erfassen. Das hat zu einigen Neumeldungen für Schleswig-Holstein oder für das nördliche Niedersachsen geführt, die im folgenden aufgeführt sind. Erstmeldungen aus dem heimischen Gebiet sind mit einem * gekennzeichnet.

— *Thalassophilus longicornis* (STURM) ist bisher aus unserem Gebiet zweimal publiziert, 1955 von der Elbe bei Tatenberg und 1986 aus der Tongrube Lieth bei Elmshorn (vgl. BOMBUS 2: 159 und 2: 298). Jetzt liegen zwei weitere Meldungen vor. Bereits am 25.5.1985 hatte EIFLER 2 Tiere direkt am Elbufer bei Hetlingen unter tief eingebetteten Steinen entdeckt. Auch die aktuellsten Funde stammen aus dem Bereich der Unterelbe; ich stellte 2 Ex. am 18.5.1995 in Hamburg-Altenwerder im Autokätscher fest. Demnach scheint die Art im Bereich des Unterelbe durchaus weiter verbreitet zu sein, wird allerdings aufgrund ihrer versteckten Lebensweise nur selten einmal gefunden.

— *Pterostichus longicollis* (DUFTSCHMID) konnte ich am 8.1.1994 bei Hitzacker an der Elbe bei einem Hochwasser in einem Ex. binnendeichs im Genist am Rande eines Feuchtgebietes feststellen. Der erste linkselbische Nachweis der Art seit der Zerstörung des traditionellen Fundortes am Lüneburger Zeltberg, wo die Art 1967 zuletzt nachgewiesen worden ist, gelang jedoch schon 1990 in Schnackenburg in Barberfallen (Uni Hamburg). Eine weitere Meldung liegt vom Elbholz bei Gartow vor (A. BONN leg., Uni Braunschweig). In Schleswig-Holstein ist die Art auch in den letzten Jahren noch vereinzelt in Westermarkelsdorf auf Fehmarn gefunden worden (vgl. BOMBUS 2: 296).

— *Agonum viridicupreum* (GOEZE) wird schon von ENDRULAT & TESSIN und auch KOLTZE aus dem letzten Jahrhundert von Geesthacht gemeldet. Im Verzeichnis der Laufkäfer von 1953 von LOHSE wird allerdings fälschlicherweise eine Verschleppung durch Hochwasser angenommen. Der nächste Fund gelang dann erst 1957 im Hochwassergenist der Elbe bei Pevestorf (vgl. BOMBUS 2: 15). Seitdem konnte die Art dort in der Nähe im Bereich der feuchten Wiesen am Laascher See bei Überschwemmungen wenige Male nachgewiesen werden. Ferner wurde am 9.10.1986 1 Ex. viel weiter nordwestlich bei Laßbrönne im Landkreis Harburg unter einem Stein am Rande der Elbwiesen gefunden (BURGARTH). Die Art kommt aber auch rechtselbisch vor; am 26.5.1996 entdeckte ich sie im Amt Neuhaus bei Wehningen / Krs. Lüneburg im Bereich der Vorlandwiesen im Genist eines Hochwassers. Neben diesen Funden von den Wiesenflächen in Elbnähe liegt auch eine Angabe aus dem Püggener Moor / Krs. Lüchow-Dannenberg vor, wo die Art bei Bussau mehrfach, seit 1986 teilweise in Anzahl gesammelt werden konnte (HAHLBOHM, TOLASCH). Die Tiere saßen tief in den verfilzten Graswurzeln direkt am Rande eines kleinen, als Viehtränke genutzten Teiches. Letzteres untermauert die von LOHSE öfter geäußerte Vermutung, daß der eigentliche Lebensraum des *A. viridicupreum* bei uns auf den großen, einförmigen Wiesen zu suchen ist, wo die Art der Beobachtung leicht entgeht.

— *Badister meridionalis* PUEL ist in den letzten Jahren bei Frühjahrüberschwemmungen im Bereich des Laascher Sees bei Vietze und bei Laasche zum Teil in Anzahl festgestellt worden. Auch diese Art muß im Bereich der Elbwiesen weiter verbreitet sein; ich fand sie auch im Amt Neuhaus / Krs. Lüneburg am 26.5.1996 bei Wehningen und am 8.3.1997 bei Strachau.

— *Graphoderus austriacus* (STURM) ist bisher nur in wenigen Einzel-Ex. im Gebiet gefunden worden (vgl. BOMBUS 3: 14). Am 26.5.1996 konnte ich die Art im Vorlandbereich des Elbdeiches bei Strachau im Amt Neuhaus / Krs. Lüneburg feststellen.

— *Necrophorus sepultor* CHARPENTIER wurde rechtselbisch 1949 zuletzt bei Salem im Krs. Hzgt. Lauenburg (LOHSE) und linkselbisch 1960 in Schierhorn / Krs. Harburg (MEYBOHM) festgestellt. In den letzten Jahren sind aber erfreulicherweise durch Barberfallen oder auch Ködern mit Fischköpfen in sandigen Gebieten einige Neufunde zu verzeichnen, so in Vierhöfen / Krs. Lüneburg 1984 und 1992 (BURGARTH) und im Krs. Hzgt. Lauenburg 1992 in Grambek (GÜRLICH) und 1994 in Büchen (ZIEGLER u.a.).

— *Euthia plicata* (GYLLENHÄL) konnte erst 1994 von mir erstmalig für unser Gebiet im Sachsenwald nachgewiesen werden (vgl. BOMBUS 3: 57). Am 6.6.1996 fand ich ein weiteres Tier als neu für das nördliche Niedersachsen im Forst Karrenzien im Amt Neuhaus im Autokätscher. Das erste linkselbische Tier wurde kurz darauf am 9.6.1996 von MEYBOHM in Wirl im Krs. Lüchow-Dannenberg ebenfalls im Autokätscher festgestellt. Die Art soll bei *Formica exsecta* leben, aber die bisher durchgeführten Versuche, das Tier im Lebensraum zu finden, blieben ergebnislos.

— *Scydmaenus rufus* W.J. MÜLLER & KUNZE konnte erst 1987 von TOLASCH als neu für unser Gebiet in Penkefitz / Krs. Lüchow-Dannenberg nachgewiesen werden (vgl. BOMBUS 3: 14). Auch diese Art wurde in den letzten Jahren mehrfach gefunden, so daß man von einer deutlichen Ausbreitung sprechen kann: 1991 bei Holdenstedt / Krs. Uelzen im Autokätscher (ZIEGLER), 1992 in Anzahl in einem Kiefernstubben mit einem *Formica*-Nest in Besenhorst bei Geesthacht / Krs. Hzgt. Lauenburg (ZIEGLER u.a.), 1993 in den schimmelligen Partien eines Misthaufens bei Holtorfloh / Krs. Harburg (BURGARTH, TOLASCH) und am Elbholz bei Gartow in einem *Formica*-Nest (TOLASCH), 1994 in Klein Breese / Krs. Lüchow-Dannenberg in Anzahl gemeinsam mit *S. perrisi* REITTER unter der dicken Rinde einer alten, umgestürzten Eiche in Gesellschaft von *Lasius brunneus*, in Grippel wiederum in einem *Formica*-Nest (TOLASCH) und in einem Gesiebe an alten Bäumen im Forst Vitico bei Bleckede / Krs. Lüneburg (ZIEGLER), 1996 dann in Wirl / Krs. Lüchow-Dannenberg im Autokätscher (MEYBOHM).

* — *Nossidium pilosellum* (MARSHAM) wird aus Dänemark, Brandenburg und Mecklenburg gemeldet, fehlte aber bisher bei uns. Am 25. und 27.6.1995 fand ich mehrere Ex. dieser Art im Röggeliner Holz / Krs. Nordwestmecklenburg wenige Kilometer entfernt von Mustin / Krs. Hzgt. Lauenburg im Randbereich unseres Gebietes im Autokätscher. Der erste schleswig-holsteinische Fund gelang dann am 2.8.1996 bei Berkenthin im Forst Bartelsbusch / Krs. Hzgt. Lauenburg wiederum mit dem Autokätscher. Der Lebensraum der Art sind alte, anbrüchige Laubbäume, die in beiden Waldgebieten noch vorhanden sind. Gesiebeproben hatten aber bisher noch keinen Erfolg.

— *Ptenidium turgidum* THOMSON war bisher bei uns nur aus dem Forst Görde bekannt, wo er 1982 erstmalig von LOHSE festgestellt werden konnte (vgl. BOMBUS 2: 283) und im Jahr darauf am 12.6.1983 von MEYBOHM. Nun gelang mir der erste rechtselfbische Nachweis im Amt Neuhaus; am 20.7.1996 fing ich 1 Ex. im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg im Autokätscher.

— *Micridium halidaii* (MATTHEWS) konnte erst 1980 von LOHSE als neu für unser Gebiet aus der Görde gemeldet werden (vgl. BOMBUS 2: 275). Dort ist die Art seitdem mehrfach gefunden worden, aber auch an anderen Stellen im Krs. Lüchow-Dannenberg, so bei Grippel im Forst Landwehr (LOHSE) und im Forst Planken (MEYBOHM). Bei einer Untersuchung der Wälder im Bereich des Schaalsees stellte ich 1995 die Art mehrfach bei Autokätscherfängen im Randbereich unseres Gebietes fest, so im Forst Testorf, auf Stintenburg und im Röggeliner Holz. Weitere Funde gelangen am 29.6.1995 im Hundebusch bei Salem / Krs. Hzgt. Lauenburg und am 26.6.1996 im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg. Auch bei dieser Art muß man von einer deutlichen Arealerweiterung ausgehen; sie besiedelt zur Zeit den gesamten kontinental beeinflussten Südosten des Gebietes und bewohnt dort weißfaules Laubholz.

— *Carpelimus zealandicus* (SHARP) wurde 1994 erstmalig von MEYBOHM für unser Gebiet von der Hohen Schaar in Hamburg gemeldet (vgl. BOMBUS 3: 55). In diesem Artikel wird der Expansionsdruck der Art aus dem Nordwesten zu uns ausführlich dargestellt. Inzwischen hat die Art auch Schleswig-Holstein erreicht; am 20.8.1994 fand ich 1 Ex. in dem Kiesrubengelände bei Güster / Krs. Hzgt. Lauenburg im Autokätscher.

— *Bledius occidentalis* BONDROIT wurde schon 1915/16 in Schönberg / Krs. Nordwestmecklenburg im Randbereich unseres Gebietes in mehreren Ex. von L. BENICK gefunden (vgl. HORION, Faunistik Bd. IX). In der Sammlung LOHSE befindet sich allerdings ein noch älteres Stück vom 12.6.1898 von Lauenburg / Elbe, das 1948 publiziert wurde mit

der falschen Jahresangabe 1938 (BENICK leg.). In der Sammlung BENICK im Museum Lübeck fand sich ein weiteres Ex. vom Schellbruch bei Lübeck vom 28.10.1948. Nun gelang endlich nach fast 50 Jahren ein aktueller Nachweis. MEYBOHM fand 1 Ex. in den Kreidegruben von Breitenburg bei Itzehoe am 17.7.1994. Dort konnte ich dann am 20.9.1994 die Art in Anzahl aus dem Kalkboden der Grubensole herausschwemmen.

— *Stenus ater* MANNERHEIM ist in den letzten Jahrzehnten kaum noch gefunden worden; die letzte Meldung stammt aus dem Jahre 1970 von Trittau / Krs. Stormarn (NIKOLEIZIG). Am 21.9.1995 siebte ich an einem Trockenhang bei Hornbek im Krs. Hzgt. Lauenburg ein ♂ dieser Art, das schon durch die arttypische Zahnbildung an den Hinterschienen sofort richtig anzusprechen ist. Eine Nachsuche wenige Tage später gemeinsam mit Freund SUIKAT erbrachte 2 weitere Tiere.

— *Scopaeus furcatus* BINAGHI wurde 1975 als neu für unsere Fauna auf Fehmarn am Starbhuk aufgefunden und seitdem dort regelmäßig festgestellt (vgl. BOMBUS 2: 249). Die Art kommt aber auch linkselbisch an der Salzstelle Schreyahn im Krs. Lüchow-Dannenberg vor, wo sie 1980 entdeckt wurde.

— *Gyrophana hanseni* STRAND ist als Neufund für Deutschland publiziert von Pevestorf, VIII. 1954 (vgl. BOMBUS 1: 419). Dieser Meldung zugrunde liegen müssen zwei Ex. in der Sammlung LOHSE, die vom Elbholz bei Pevestorf stammen, die aber erst 1957 am 8.8. gefunden worden sind. Sicherlich handelt es sich hier um einen kleinen Übertragungsfehler. Diese Tiere sind die einzigen heimischen Ex. der Art, ja die einzigen Belege aus Deutschland. Somit ist auch die Angabe für Schleswig-Holstein im Katalog der Käfer zu berichtigen; sie basiert auf fehldeterminierten *G. minima* ERICHSON.

— *Silusa rubra* ERICHSON ist bisher nur in ganz wenigen Einzelstücken aus dem linkselbischen Bereich gemeldet. Der letzte Fund stammt von LOHSE aus dem Jahre 1954 aus dem Forst Rosengarten / Krs. Harburg. Nun wurde am 30.6.1993 im Holm Moor / Krs. Pinneberg 1 Ex. von der Vegetation gekätschert (GRÖGER) und somit der Erstnachweis für Schleswig-Holstein erbracht.

— *Ischnopoda leucopus* (MARSHAM) ist im linkselbischen Bereich weiter verbreitet und vor allem an sandigen Uferstellen der Oste und Este regelmäßig aufzufinden. Aus Schleswig-Holstein liegen nur wenige neuere Meldungen vor, alle aus dem Krs. Hzgt. Lauenburg: Sachsenwald 1978/80, sowie mit dem Autokätscher festgestellt bei Mölln 1983 und bei Linau 1996.

* — *Atheta minuscula* (BRISOUT DE BARNEVILLE) wurde am 28.4.1974 in einem Ex. von NIKOLEIZIG im Elbholz bei Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg gefunden. Er selbst hatte die Art schon richtig erkannt, ist aber aufgrund seines frühen Todes nicht mehr zu einer Veröffentlichung gekommen.

— *Atheta griepi* SCHEERPELTZ war bisher bei uns nur in einem Beleg aus dem Jahre 1977 vom Wilseder Berg bekannt (vgl. BOMBUS 2: 259). Am 6.6.1996 fing ich im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg 4 Tiere im Autokätscher. Wenig später gelang auch der Erstnachweis für Schleswig-Holstein; am 22.8.1996 fand ich ein Ex. im Autokätscher bei Wotersen / Krs. Hzgt. Lauenburg.

— *Stichoglossa semirufa* (ERICHSON) ist bisher aus dem Gebiet nur aus dem rechtselbischen Bereich als große Seltenheit bekannt. So fand GUSMANN 1912 die Art im Lauerholz bei Lübeck, BENICK 1962 im Koberger Zuschlag / Krs. Hzgt. Lauenburg und NIKOLEIZIG 1969 bei Trittau. Am 26.11.1994 konnte ich 1 Ex. im Schellbruch bei Lübeck nachweisen, der ja direkt an das Lauerholz angrenzt. Fast alle Tiere stammen aus Gesiebeproben am Fuße alter Bäume aus den Wurzelnischen und Moospolstern.

— *Aleochara haemoptera* KRAATZ ist aus dem Gebiet nur in einem Ex. vom 4.5.1960 von Mölln / Krs. Hzgt. Lauenburg bekannt (BENICK). Die Art ist im Süden Deutschlands weiter verbreitet und wird dort vor allem aus Kaninchenbauten geködert. So fand KERSTENS sie auch regelmäßig in Oldenburg.

— *Trimium brevicorne* (REICHENBACH) ist im südöstlichen Teil Schleswig-Holsteins nicht selten, wie die zahlreichen Autokätscherfänge beweisen. Im Jahre 1996 wurde die Art auch mehrfach im rechtseibisch gelegenen Amt Neuhaus / Krs. Lüneburg nachgewiesen. Erstaunlich ist, daß aus dem linkselbischen Bereich nur ein Fund von Echem / Krs. Lüneburg bekannt ist, und die Art damit in den großen Waldgebieten des Kreises Lüchow-Dannenberg zu fehlen scheint.

— *Tychus monilicornis* REITTER war bisher aus unserem Gebiet nur von Hamburg-Boberg 1969 und Reinbek / Krs. Stormarn 1970 bekannt (vgl. BOMBUS 3: 48). Anlässlich einer Ostseesturmflut fand ich auf der Insel Fehmarn beim Niobe-Denkmal im Deichvorland am 4.11.1995 im Genist mehrere Ex. dieser Art. Unter ähnlichen Bedingungen hatte ich die Art auf der dänischen Nordseeinsel Rømø nachweisen können, so daß als Lebensraum sowohl der buschbestandene Randbereich der Salzwiesen zu gelten hat, als auch der Bereich der Bünten und Moospolster in Bruchwaldgebieten.

— *Rhagonycha atra* (LINNÉ) ist linkselbisch weiter verbreitet, aus Schleswig-Holstein aber nur 1954 vom Forst Beimoor gemeldet (vgl. BOMBUS 3: 59). Am 24.6.1995 konnte ich 1 Ex. dieser Art im Forst Eichhorst / Krs. Hzgt. Lauenburg von Fichten klopfen.

— *Opilo domesticus* (STURM) ist in früheren Jahren als häufige Art geführt worden, ist aber heute aufgrund des Rückgangs geeigneter Lebensräume in alten Dachstühlen und Schuppen wesentlich seltener geworden. Aus den letzten Jahrzehnten sind nur folgende Funde bekannt geworden: 1965 Sylt (TIEDEMANN in coll. EIFLER), 1966 Lübeck (ZIEGLER), 1972 und 1994 Rohstorf / Krs. Lüneburg (HEISE), 1990 Rondeshagen / Krs. Hzgt. Lauenburg (ZIEGLER) und Bad Bevensen / Krs. Uelzen (HEISE) sowie 1994 Tellingstedt / Krs. Dithmarschen in Anzahl in einem alten, vom Hausbock befallenen Schuppen (div.).

— *Opilo pallidus* (OLIVIER) wurde erstmalig 1972 von LOMPE im Elholz bei Gartow / Krs. Lüchow-Dannenberg als heimisch nachgewiesen (vgl. BOMBUS 2: 211). Seitdem ist diese seltene Art vor allem bei Zuchten aus Eichenwipfelhölzern dort wenige Male wiedergefunden worden (ZIEGLER 1978, HERRMANN 1981, BURGARTH 1989, TOLASCH 1990). Weitere Meldungen aus dem Krs. Lüchow-Dannenberg liegen vor von Klein Breese 1981 (HERRMANN, ZIEGLER) und vom Maujahn 1996 (EIFLER). Am 8.7.1993 gelang beim Abklopfen von Eichenzweigen ein Freilandfund bei Stadensen / Krs. Uelzen (ZIEGLER).

— *Trichodes apiarius* (LINNÉ) ist in unserem Gebiet einem starken Rückgang unterworfen. Aus den letzten Jahrzehnten sind nur noch Funde von Alt Garge / Krs. Lüneburg (HEISE) und von Pevestorf und Brünkendorf im Krs. Lüchow-Dannenberg bekannt geworden. Um so erfreuter waren wir, daß diese Art im Juni 1995 im Bereich des Amtes Neuhaus / Krs. Lüneburg in mehreren Orten festgestellt werden konnte, so in Strachau, in Zetze, in Heidkrug / Forst Karrenzien. Es bleibt abzuwarten, ob diese Art das große Aufräumen nach der politischen Wende überstehen kann; viele potentielle Entwicklungsstätten sind mit dem Abreißen alter Scheunen mit Lehmwänden und der Aufgabe alter, wenig gepflegter Bienenstöcke leider schon vernichtet worden.

— *Denticollis rubens* PILLER & MITTERPACHER war aus unserem Gebiet bisher nur aus dem Sachsenwald und dem nahegelegenen Forst Hahnheide bekannt (vgl. BOMBUS 2: 287). Am 26.6.1992 wurde die Art weit im Norden in Büstorf an der Schlei / Krs. Rendsburg-Eckernförde entdeckt, es wurden mehrere Ex. in einem Bruchwald von der Vegetation gestreift (SUIKAT, ZIEGLER). Die Art ist aber auch ganz im Südosten Schleswig-Holsteins im Schaalseegebiet vorhanden. Dort konnte ich am 28.5.1995 mehrere Ex. im Forst Testorf bei einer Autokätscherfahrt auf dem Grenzstreifen zur ehemaligen DDR fangen.

— *Drapetes cinctus* (PANZER) ist in den letzten Jahren bei uns in wenigen Einzel-Ex. an sonnenexponiertem Totholz gefunden worden: 29.7.1987 Garlstorfer Forst / Krs. Lüneburg (ZIEGLER), 4.7.1988 Hähnersaal / Krs. Ostholstein (SUIKAT), 5.7.1991 Brambostel / Krs. Uelzen (HEISE), 20.7.1992 Rohstorf / Krs. Lüneburg (HEISE) und 27.7.1995 im Grenzbereich vom Krs. Hzgt. Lauenburg zum Forst Testorf (ZIEGLER).

— *Buprestis octoguttata* LINNÉ wurde 1973 erstmalig aus unserem Gebiet vom H6hbeck / Krs. L6uchow-Dannenberg gemeldet (vgl. BOMBUS 2: 223). Seitdem ist diese thermophile Art dort und im Umkreis am Laascher See mehrfach, vor allem durch Zuchten aus alten, am Boden liegenden Kiefernst6n nachgewiesen worden. In den letzten Jahren hat eine deutliche Arealerweiterung stattgefunden, die bis in den S6dosten Schleswig-Holsteins reicht. Folgende Meldungen liegen vor: 1980 und 1990 G6hrde / Krs. L6uchow-Dannenberg (ZIEGLER); 1987 Trebel / Krs. L6uchow-Dannenberg (ZIEGLER); 1988 Prezelle / Krs. L6uchow-Dannenberg (ZIEGLER); 1991 Bodenteich / Krs. Uelzen (TOLASCH, ZIEGLER); 1993 Suderm6hlen / Krs. Harburg (BURGARTH); 1996 im Amt Neuhaus, Stixer D6nen / Krs. L6uneburg (BURGARTH) und 1995 G6ttin / Krs. Hzgt. Lauenburg (Fotobeleg durch BRAASCH).

— [*Stenelmis canaliculata* (GYLLENH6L)] befindet sich in einem einzigen heimischen Ex. von B6rmerkoog / Krs. Schleswig im Museum Gotha (t. BELLSTEDT; HESS & HECKES 1996: Kol. Rundschau 66: 192). Das Belegexemplar wurde am 1.10.1934 von WEBER gesammelt (det. BOLLOW). Die Art soll nach HORION an sauberen B6chen und Fl6ssen an Holz und Pflanzen, besonders an Wehren, aber auch unter Steinen am Ufer vorkommen. Solche Lebensr6ume sind zumindest heute am genannten Ort nicht mehr vorhanden. In Anbetracht der naturr6umlichen Gegebenheiten bietet dieser einzige Beleg m.E. vorerst nicht die ausreichende Gew6hr f6r eine Aufnahme dieser Art in unsere Fauna.

— *Dermestes undulatus* BRAHM war bisher nur in wenigen alten Meldungen bei uns bekannt. In den letzten Jahren konnte die Art aber mehrfach im Gebiet nachgewiesen werden, so in Fachenfelde / Krs. Harburg in einem Reihernest 1991/92 (BURGARTH, MEYBOHM), in Pevestorf / Krs. L6uchow-Dannenberg seit 1992 mehrfach an altem Aas (div.) und 1996 von mir im s6dlichen Hamburg auf der Hohen Schaar und in Altenwerder.

— *Monanus signatus* (FRAUENFELD) wird schon von KOLTZE erw6hnt, der berichtet, da6 W. MEIER 1 Ex. in der Stadt Hamburg gefunden hat. Da aber der Beleg fehlte, lehnte er die Heimatberechtigung der Art ab. Ein weiteres Tier wurde im Oktober 1944 von LOHSE in einem Lebensmittellager in Hamburg gefunden (vgl. HORION, Faunistik Bd. VII). Am 25.7.1994 konnte ich erneut einen Nachweis erbringen, bei einer Autok6tscherfahrt auf der Hohen Schaar in Hamburg fand ich ein weiteres Ex. Die Art ist ein Kosmopolit und wird wohl immer wieder in unseren Bereich importiert.

— *Dacne rufifrons* (FABRICIUS) ist bei uns bisher ausschlie6lich in Schleswig-Holstein im Randbereich der Ostsee an Baumpilzen nachgewiesen worden. Um so erstaunlicher ist es, da6 die Art 1996 gleich zweimal im Elbetal festgestellt werden konnte, am 17.3. im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. L6uneburg an anbr6chigen Ulmen (ZIEGLER) und am 19.7. in Hamburg-Neuland (MEYBOHM).

— *Diplocoelus fagi* GUÉRIN-MÉNÉVILLE ist bei uns eine der gr66ten Rarit6ten. Der einzige Nachweis aus diesem Jahrhundert gelang mir 1984 bei M6lln / Krs. Hzgt. Lauenburg (vgl. BOMBUS 2: 297). Nun konnten 2 Ex. dieser Art am 20.6.1996 im Randbereich unseres Gebietes in Stintenburg am Schaalsee an abgestorbenen Buchenst6n festgestellt werden (SUIKAT, ZIEGLER).

— *Cryptophagus obsoletus* REITTER wurde erstmalig 1977 im Hamburger Freihafen in einem Getreidelager festgestellt (vgl. BOMBUS 2: 270), das aber entgegen der Angabe im Katalog im linkselbischen Bereich liegt, so da6 der Nachweis f6r Schleswig-Holstein noch aussteht. Im Dezember 1990 konnte die Art in einem M6hlenbetrieb in Oldendorf / Krs. Harburg in wenigen Ex. gefunden werden (HENGSMITH, HERRMANN, TOLASCH), 1994 dort in gro6er Anzahl.

— *Atomaria elongatula* ERICHSON wurde von mir 1986 als neu f6r unser Gebiet von Wirl / Krs. L6uchow-Dannenberg gemeldet (vgl. BOMBUS 3: 27). Inzwischen liegen weitere Funde vor. So fand ich die Art am 27.6.1987 im Forst Planken / Krs. L6uchow-Dannenberg, 1996 mehrfach im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. L6uneburg und als Neufund f6r Schleswig-Holstein am 2.4.1995 ein Ex. an einer alten Buche im Grenzgebiet zum Forst Testorf im Krs. Hzgt. Lauenburg.

* — *Atomaria wollastoni* SHARP wurde erstmalig im Mai 1991 am Rande von Spülfächen in Hamburg-Altenwerder gefunden. Seitdem sind aus diesem Großraum südlich Hamburgs in Elbnähe wiederholt Nachweise – vor allem durch Autokätscherfänge – gelungen, so von der Hohen Schaar und von Francop. Der östlichste Punkt der Verbreitung liegt derzeit im Randbereich unseres Gebietes bei Gothmann / Krs. Ludwigslust, wo ich am 1.6.1994 ein Ex. im Autokätscher fand.

— *Phalacrus corruscus* (PANZER) war nach Angaben im letzten Verzeichnis und nach vorhandenen Belegen in alten Sammlungen früher keine Seltenheit. Aus den letzten 50 Jahren liegen jedoch keine Meldungen mehr vor. Am 8.6.1996 konnte ich bei Großenbrode / Krs. Ostholstein 1 Ex. von der Vegetation im Randbereich einer Strandlagune kätschern.

— *Corticaria alleni* JOHNSON war bisher nur aus dem Krs. Lüchow-Dannenberg bekannt (vgl. BOMBUS 3: 27). Sie kommt aber auch nördlich der Elbe vor, wie der Fund von zwei Ex. am 27.7.1996 im Grenzbereich vom Krs. Hzgt. Lauenburg zum Testorfer Forst beweist.

— *Corticaria weisei* REITTER ist als heimisch zu streichen. Alle Ex. gehören zu der nachfolgenden Art.

* — *Migneauxia orientalis* REITTER ist eine bisher in Mitteleuropa unbekannt Art, die sich aber in den letzten Jahren stark ausgebreitet hat. Sie unterscheidet sich von der vorigen Art, mit der sie vielerorts verwechselt worden ist, vor allem durch die 10-gliedrigen Fühler. Folgende Meldungen liegen vor, chronologisch aufgelistet: 1984 Hamburg-Hummelsbüttel (ZIEGLER u.a.); 1990 Grambek / Krs. Hzgt. Lauenburg (ZIEGLER u.a.); 1990 Gudow / Krs. Hzgt. Lauenburg (ZIEGLER); 1992 im Randbereich des Gebietes bei Duvennest / Krs. Nordwestmecklenburg (ZIEGLER) und Hamburg-Altenwerder (MEYBOHM); 1993 Seeve-Niederung / Krs. Harburg (BURGARTH); 1994 Sachsenwald (ZIEGLER), Ehlbeck / Krs. Lüneburg (ZIEGLER), Hamburg-Hohe Schaar (ZIEGLER), Hamburg-Francop (ZIEGLER); 1995 Güster / Krs. Hzgt. Lauenburg (ZIEGLER). Im FHL Bd. 13 wird angegeben, daß die Art durch Reimporte immer wieder eingeschleppt wird. Diese Beobachtung kann ich nicht bestätigen. Ich habe die Art vor allem in den jetzt vermehrt anzutreffenden Schredderhaufen gefunden, wo sie die schimmeligen, noch warmen Partien bewohnt (vgl. BOMBUS 2: 288). Alle Funde seit 1992 sind allerdings lediglich Nachweise durch den Autokätscher.

— *Melanophthalma maura* MOTSCHULSKY (= *M. austriaca* FRANZ) wurde 1973 erstmalig für unser Gebiet von MEYBOHM aus der Umgebung von Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg nachgewiesen (vgl. BOMBUS 2: 232). Dort ist sie seitdem auch bei Autokätscherfängen erneut festgestellt worden (BURGARTH, LOHSE, ZIEGLER). Sie ist aber im Elbetal weiter verbreitet; so fand ich sie am 25.1.1994 in einem kleinen Bruchwald in Winsen / Luhe und 1996 bei Autokätscherfahrten an mehreren Orten im Bereich des Amtes Neuhaus / Krs. Lüneburg, in Pommau, in Konau, in Strachau, in Zeetze und in den Wiesen am Forst Karrenzien.

— *Symbiotes latus* REDTENBACHER konnte ich 1977 erstmalig für unsere Fauna im Elbholz bei Gartow / Krs. Lüchow-Dannenberg nachweisen (vgl. BOMBUS 2: 250). Die Art bewohnt anbrüchige Ulmen und ist seitdem von dort mehrfach gemeldet worden. Bäume dieser Konsistenz sind auch im Forst Karrenzien im Amt Neuhaus / Krs. Lüneburg vorhanden, wo ich am 20.7.1996 ein Ex. im Autokätscher fand.

— *Scymnus ater* KUGELANN ist nach Angaben des letzten Verzeichnisses von 1939 früher nicht so selten gewesen, in den letzten Jahrzehnten aber kaum noch gemeldet worden. Am 27.5.1954 fand BENICK die Art in Lauenburg an der Elbe, am 14.12.1986 siebte BURGARTH ein Ex. an der Salzstelle bei Schreyahn / Krs. Lüchow-Dannenberg und am 5.6.1996 konnte ich die Art im Amt Neuhaus bei Zeetze / Krs. Lüneburg im Autokätscher nachweisen.

— *Scymnus abietis* (PAYKULL) ist als große Seltenheit bei uns bekannt (vgl. BOMBUS 3: 14). Am 5.7.1995 entdeckte ich die Art bei einer gemeinsamen Exkursion im Amt Neu-

haus bei Zeetze / Krs. Lüneburg. Die Tiere fanden sich in Anzahl an einem kleinen Fichtengehölz in Gesellschaft mit *Ernobius abietinus* (GYLLENHÄL) und *E. angusticollis* (RATZEBURG) sowie *Magdalis nitida* (GYLLENHÄL).

— *Clitostethus arcuatus* (ROSSI) wurde erstmalig für unsere Fauna 1977 in der Görhde nachgewiesen und seit 1989 vereinzelt im Lüneburger Kalkberg gefunden (vgl. BOMBUS 3: 10). Mehrfach wurden in den letzten Jahren Einzel-Ex. an einem alten Efeu bei Klein Breese / Krs. Lüchow-Dannenberg beobachtet. Am 21.4.1996 fing BURGARTH die Art bei Holtorfslöh / Krs. Harburg im Autokätscher. Aus Schleswig-Holstein liegt eine aktuelle Meldung vor, wo die Art 1990 in Kiel ebenfalls an altem Efeu beobachtet werden konnte (A. RIEGER), vgl. Faun.-Ökol. Mitt., Kiel, Suppl. 19, 1995.

— *Cis lineatocribratus* MELLIÉ wurde früher in unserem Gebiet kaum gefunden (vgl. BOMBUS 2: 170), konnte aber in der letzten Zeit wiederholt beobachtet werden: 12.5.1974 am Kellersee / Krs. Plön (NIKOLEIZIG) an *Fomes fomentarius*; 26.7.1979 im Sachsenwald (MEYBOHM); 1.7.1990 im Forst Görhde (MEYBOHM); 29.8.1991 in Wiershop / Krs. Hzt. Lauenburg in einer Bodenfalle (GÜRLICH); 25.2.1992 Muggesfelde / Krs. Segeberg (ZIEGLER); 8.3.1995 im Hundebusch bei Salem / Krs. Hzt. Lauenburg (ZIEGLER); 9.8.1996 in Grambek / Krs. Hzt. Lauenburg im Autokätscher (ZIEGLER) und im Sommer 1996 mehrfach im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg (ZIEGLER).

— *Cis glabratus* MELLIÉ war bisher bei uns nur aus der nordöstlichen Umgebung von Hamburg aus dem Sachsenwald 1948 und dem Duvenstedter Brook 1968 bekannt (vgl. BOMBUS 2: 170). Im Mai und im Juli 1995 fand ich 3 Ex. dieser Art im Forst Testorf im Grenzbereich vom Krs. Hzt. Lauenburg im Autokätscher. Am 22.5.1996 konnte MEYBOHM die Art auch im Forst Beimoor an *Fomes* nachweisen.

— *Cis comptus* GYLLENHÄL ist bisher nur zweimal aus unserem Gebiet gemeldet, 1945 von Ellerdorf / Krs. Rendsburg (WEBER) und 1954 von Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg (TITSCHACK), vgl. BOMBUS 2: 170. Dort im Elbholz fand NIKOLEIZIG am 1.5.1977 ein weiteres Ex., während ich die Art am 25.4.1982 im Birkental in der Görhde nachweisen konnte.

— *Xyletinus fibyensis* LUNDBLAD wurde von mir 1977 erstmalig für unser Gebiet von Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg als heimisch gemeldet (vgl. BOMBUS 2: 250). Dort ist die Art inzwischen wiederholt von Zitterpappelästen geklopft oder auch gezüchtet worden. Am 4.7.1995 gelang der erste rechtsehbische Nachweis; ich fing ein Ex. im Amt Neuhaus bei Laake / Krs. Lüneburg. Ein weiteres Tier fand ich am 20.7.1996 bei Kaltenhof / Krs. Lüchow-Dannenberg, das beweist, daß die Art im Elbetal sicher weiter verbreitet ist.

— *Xyletinus vaederoeensis* LUNDBLAD wird 1985 von LOHSE als von der vorigen Art verschieden als heimische Art publiziert (vgl. BOMBUS 2: 292). Die Unterschiede liegen unter anderem in der Fühlerbildung und im Genitalorgan der ♂♂. Nach Durchsicht des gesamten heimischen Materials, das ohne Ausnahme vom klassischen Fundort der vorigen Art stammt, ergibt sich, daß sich LOHSE in seiner Deutung durch die kräftigen Fühler bei großen ♂♂ hat verleiten lassen, diese als artverschieden zu *fibyensis* anzusprechen. Auch die übrigen Merkmale der vorliegenden Tiere sind davon nicht abweichend, so daß wir die Art in unserem Katalog nicht als heimisch führen.

— *Mesocoelopus niger* (MÜLLER) ist bisher wenige Male linkselbisch an Efeu bei uns gefunden worden (s. BOMBUS 3: 28). Dazu paßt die Meldung vom 24.7.1994 aus Ehlbeck / Krs. Lüneburg, wo ich ein Ex. im Autokätscher hatte. Ebenfalls dieser Methode ist der erste Nachweis aus Schleswig-Holstein zu verdanken; am 9.8.1996 fing ich die Art in der Möllner Waldstadt / Krs. Hzt. Lauenburg.

— *Ischnomera sanguinicollis* (FABRICIUS) ist nach Angaben aus dem Verzeichnis zuletzt 1909 im Sachsenwald gefangen worden. Am 5.6.1996 fand ich im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg 3 Ex. dieser auffälligen Art auf blühendem Weißdorn in Gesellschaft mit der Nachbarart *I. cinerascens* (PANDELLÉ). Die Entwicklung der xylobionten Art soll im alten Holz erfolgen, hier vor allem in abgestorbenen Ulmen oder Erlen.

— *Scaptia fuscula* MÜLLER ist bei uns in den thermophilen Altholzbeständen im linkselbischen Bereich weiter verbreitet. Es liegen aktuelle Meldungen vor allem aus dem Krs. Lüchow-Dannenberg vor, so von Pevestorf, von Gartow, von Wirl, aus der Göhrde und dem Forst Lucie. Ferner wird die Art gemeldet aus dem Krs. Harburg von Fachenfelde und von Drage an der Elbe, sowie aus dem Randbereich unseres Gebietes vom Seebener Holz / Krs. Salzwedel. Aber auch rechtseibisch ist die Art im Elbetal vorhanden, wie die beiden folgenden Autokätscherfänge beweisen: 12.7.1994 Altengamme / Krs. Hzgt. Lauenburg und 6.7.1995 Amt Neuhaus bei Konau / Krs. Lüneburg. Die Art läßt sich aus alten Laubholzästen züchten, so im Mai 1996 vom Sandkrug an der Oberelbe (SUIKAT).

* — *Notoxus trifasciatus* ROSSI ist eine südliche Art, die vorzugsweise in xerothermen Gebieten anzutreffen ist. Um so größer war die Überraschung, daß in einer Autokätscherausbeute vom Hamburger Freihafengelände auf der Hohen Schaar am 10.7.1994 zwei Ex. festgestellt werden konnten (BURGARTH, ZIEGLER). Drei Tage später gelang mir dort erneut der Nachweis der Art, so daß von einer Ansiedlung ausgegangen werden kann, die auf mit Waggons verschleppte Tiere zurückzuführen sein könnte. Auf dem Gelände befinden sich umfangreiche Gleisanlagen der Bundesbahn, die in ihrer Charakteristik wärmebegünstigte Standorte darstellen und mancher seltenen Käferart Lebensraum bieten.

— *Eustrophus dermestoides* (FABRICIUS) ist heute wohl nur noch im Elbholz / Krs. Lüchow-Dannenberg an alten Eichen mit dem Pilz *Polyporus sulphureus* zu finden. Nördlich der Elbe wurde die Art zuletzt 1903 von Hamburg-Osdorf gemeldet (vgl. Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg, 1986, 39: 91). Im Museum Lübeck fanden sich jedoch in der Sammlung SIEGEMUND rechtseibische Belege von Lübeck-Hubertus (VI. 1954) und vom Königsmoor bei Ratzeburg / Krs. Hzgt. Lauenburg (30.5.1957).

— *Allecula rhenana* BACH ist in seinem Vorkommen auf alte, anbrüchige Laubbäume angewiesen, in deren Mulmpartien sich die Entwicklung vollzieht. Die Larven lassen sich gut durchzüchten (vgl. BOMBUS 2: 191). Die Imagines erscheinen im Freiland erst sehr spät im Jahr, frühestens Mitte Juli. Sie sitzen tagsüber ruhig in Stammnähe an tiefhängenden, abgestorbenen Ästen oder in Rindenritzen und werden erst nach Einsetzen der Dämmerung aktiv. Ich fand die Art 1983 in Sibbersdorf bei Eutin / Krs. Ostholstein, 1990 in Brunsmark / Krs. Hzgt. Lauenburg in Anzahl, 1991/93 im Kannenbruch bei Lübeck und 1996 im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg. Dieser Fund ist der erste Nachweis für das nördliche Niedersachsen, linkselbische Meldungen aus unserem Gebiet sind bisher nicht bekannt.

— *Palorus subdepressus* (WOLLASTON) ist als Kosmopolit immer wieder in unser Gebiet verschlagen worden und hat sich vor allem in Mühlenbetrieben und Getreidevorratslagern halten können. Es liegen eine Reihe von Funden aus den letzten Jahren vor, vor allem aus dem Autokätscher: Brambostel / Krs. Uelzen 3.7.1991 (ZIEGLER); Tangendorf / Krs. Harburg 3.7.1994 (MEYBOHM); Ehlbeck / Krs. Lüneburg 20.7.1994, 9 Ex. (ZIEGLER); Forst Hollen / Krs. Rothenburg a. d. Wümme 25.6.1995 (MEYBOHM); Langendorf / Krs. Lüchow-Dannenberg 11.6.1996 (ZIEGLER). In großer Anzahl konnte die Art im Herbst 1994 in der Mühle in Oldendorf / Krs. Harburg festgestellt werden (HENGSMITH u. a.).

— *Palorus depressus* (FABRICIUS) ist bisher nur aus der Umgebung von Gartow / Krs. Lüchow-Dannenberg vom Elbholz, von Pevestorf oder von Wirl bekannt geworden. Die Tiere leben in trockenen Mulmpartien alter Eichen, so fand ich sie auch 1983 bei Schnakenburg und 1993 in Anzahl in der Göhrde. Jetzt konnte ich die Art auch rechtseibisch im Amt Neuhaus / Krs. Lüneburg nachweisen, am 13.11.1994 bei Wehningen und am 2.6.1996 bei Rosien. Aus Schleswig-Holstein liegen bisher keine Meldungen vor.

— *Aphodius borealis* GYLLENHÄL ist aus unserem Gebiet bisher nur von Sylt, von Nehnten / Krs. Plön und von Fitzen / Krs. Hzgt. Lauenburg gemeldet (vgl. BOMBUS 3: 20). Nun konnte ich die Art auch für das nördliche Niedersachsen nachweisen. Am 6.6.1996 fand ich in einer Autokätscherausbeute im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg 2 Ex. dieser Art, die sich an Wildlösung entwickelt.

— *Valgus hemipterus* (LINNÉ) ist in den letzten Jahren mehrfach bei Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg von blühendem Weißdorn geklopft worden. Die Tiere entwickeln sich in Stubben und am Boden liegenden Stämmen von Weiden, Pappeln und Ulmen. Ein weiterer linkselbischer Fund ist bekannt von Rohstorf / Krs. Lüneburg vom 20.6.1986 (HEISE). Aber auch rechtselbisch liegt ein aktueller Nachweis vor; ich fand 1 Ex. am 5.6.1996 im Amt Neuhaus im Forst Karrenzien / Krs. Lüneburg auf einer Doldenblüte.

— *Acmaeops collaris* (LINNÉ) ist laut Verzeichnis schon im letzten Jahrhundert von ENDRULAT & TESSIN im Sachsenwald gefunden worden. Dort konnte die Art am 9.6.1989 auf blühendem Gesträuch erneut nachgewiesen werden. Seit Mitte der siebziger Jahre ist die Art mehrfach auf dem Höhbeck / Krs. Lüchow-Dannenberg in einem alten Obstgarten festgestellt worden. Am 5.6.1996 fing ich im Ortsbereich von Zeetze / Krs. Lüneburg im Amt Neuhaus 1 Ex. auf einer Doldenblüte.

* — *Phytoecia virgula* (CHARPENTIER) war nach den Funden aus der direkten Umgebung in unserem Gebiet zu erwarten (vgl. BOMBUS 3: 63). Am 6.6.1996 fing ich 2 Ex. im Amt Neuhaus in Wehningen / Krs. Lüneburg an kümmerlichen Resten einer *Tanacetum*-Pflanze inmitten einer Wagenspur.

— *Galeruca laticollis* SAHLBERG ist von wenigen aktuellen Funden aus dem linkselbischen Bereich bekannt, wurde aber in Schleswig-Holstein zuletzt 1947 am südlichsten Rand des Kreises Hzgt. Lauenburg bei Buchhorst gefunden (LOHSE). Am 19.7.1996 konnte ich im Norden des Kreises bei Bliestorf auf einer Sumpfwiese 1 Ex. von *Thalictrum* absammeln.

— *Mniophila muscorum* (KOCH) wurde in unserem Faunengebiet zuletzt im Garlstorfer Forst 1959 gefunden (LOHSE), in Schleswig-Holstein sogar 1950 in Bad Schwartau (SIEGEMUND). Am 8.4.1997 entdeckte Freund HENGMITH im Forst Bartelsbusch / Krs. Hzgt. Lauenburg eine umfangreiche Population dieser Art. Die Tiere fanden sich im Moosbesatz an Bäumen in einem tief eingeschnittenen, feuchten und schattigen Kerbtal.

— *Ips cembrae* (HEER) wurde 1981 erstmalig für unsere Fauna aus der Göhrde gemeldet (vgl. BOMBUS 2: 276). Seitdem ist die Art dort mehrfach gefunden worden, aber auch in Wirl / Krs. Lüchow-Dannenberg am 1.5.1988 (BURGARTH), im Seebenauer Holz / Krs. Salzwedel im Randbereich unseres Gebietes am 7.7.1993 (div.) und in Holtorfloh / Krs. Harburg am 11.5.1994 (BURGARTH). Der Fund einer befallenen Lärche am 5.2.1989 (TOLASCH, ZIEGLER) sowie ein Nachweis am 28.5.1995 im Grenzbereich vom Krs. Hzgt. Lauenburg zum Testorfer Wald (ZIEGLER) beweisen auch erstmals das Vorkommen in Schleswig-Holstein.

* — *Otiorhynchus desertus* ROSENHAUER ist aus Dänemark von verschiedenen Gebieten gemeldet. Die Tiere finden sich vor allem im Küstenbereich auf Schlehengebüsch und sind nicht einfach von dem dort auch vorkommenden *O. ovatus* (LINNÉ) zu trennen. Im Sommer 1990 wurde die Art auch bei uns unter gleichen Bedingungen in Bülk bei Kiel nachgewiesen (RHEINHEIMER leg.). Nachsuchen erbrachten dann im Oktober und November jenes Jahres einige weitere Ex. (SUIKAT, TOLASCH, ZIEGLER).

— *Bagous frivaldszkyi* TOURNIER war bisher bei uns nur in einem fragwürdigen Ex. von Düneberg / Krs. Hzgt. Lauenburg aus der Jahrhundertwende von STERN bekannt. Am 26.5.1996 konnte ich die Art im Amt Neuhaus bei Wehningen / Krs. Lüneburg feststellen. Bedingt durch heftige Regenfälle führte die Elbe Hochwasser, so daß die Wiesenbereiche vor dem Deich unter Wasser standen. Das Abkätsern von herausragenden Grashalmen und Schilfstengeln erbrachte einige Ex. dieser Seltenheit. Kurz darauf, am 24.6.1996, konnte die Art dann auch bei Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg in Anzahl am Ufer eines Teiches von *Phalaris arundinacea* gekätschert werden (BURGARTH, MEY-BOHM, PALM).

— *Tanysphyrus ater* BLATCHLEY wurde in unserem Gebiet 1988 von LOMPE bei Blütlingen / Krs. Lüchow-Dannenberg entdeckt (vgl. BOMBUS 3: 11) und wurde dort seitdem in wenigen Einzel-Ex. unter den viel häufigeren *T. lemnae* (PAYKULL) gefunden. Als Fraßpflanze wird die Dreifurchige Wasserlinse angegeben. Es liegen jedoch auch schles-

wig-holsteinische Meldungen vor: so konnte ich auf einer feuchten Wiese am Schaalsee bei Großzecher / Krs. Hzgt. Lauenburg am 13.6.1989 ein Tier kätschern. Einen weiteren Nachweis erbrachte die Revision des Materials der Gattung *Tanysphyrus* der Sammlung BENICK im Museum Lübeck, dort fand sich 1 Ex. vom 17.7.1912 von Scharbeutz / Krs. Ostholstein, das belegt, daß diese Art schon vor über 80 Jahren bei uns vorhanden war.

— *Trichosirocalus thalhammeri* (SCHULTZE) ist im Bereich der Nordseeküste weiter verbreitet und von einigen Fundorten belegt. Von der Ostseeküste fehlten bisher Nachweise. Am 15.8.1996 konnten Freund SUIKAT und ich bei Großenbrode / Krs. Ostholstein mehrere Ex. an angefressenen Stengeln von *Plantago maritima* entdecken. Dabei fanden sich auch weitere halophile Arten, wie *Bembidion aeneum* GERMAR, *Dicheirotichus gustavii* CROTCH, *Longitarsus plantagomaritimus* DOLLMAN und *Mecinus collaris* GERMAR, die alle ihren Verbreitungsschwerpunkt an der Nordseeküste haben.

— *Gymnetron thapsicola* (GERMAR) ist doch Bestandteil der schleswig-holsteinischen Fauna. Das im Verzeichnis der Rüsselkäfer von 1947 (vgl. VERHANDLUNGEN Bd. 29) erwähnte Tier aus der Sammlung BENICK von Wesloe bei Lübeck aus dem Jahre 1907 erwies sich nach Überprüfung als richtig. Das von Lauenburg gemeldete Tier aus dem Jahre 1947 wurde von LOHSE selbst korrigiert, es gehört zu *G. netum* (GERMAR).

W. ZIEGLER, Rondeshagen

79. (Col. div.) — Meldungen zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen.

3. Teil

Neufunde aus dem heimischen Gebiet sind mit * gekennzeichnet. Hinter den Fundorten sind jeweils in () die Kfz-Kennzeichen der entsprechenden Landkreise angegeben.

— *Lebia cyanocephala* (LINNÉ) – Das schon von KOLTZE gemeldete Tier aus Preetz ist immer noch in der coll. HÄNEL in Dresden vorhanden und richtig determiniert (MEY-BOHM vid. 1995), wie auch LOHSE (1954) überprüfen ließ.

* — *Enochrus halophilus* (BEDEL) ist aus unserem Faunengebiet nur aus den Strandseen von Fehmarn bekannt. Die ältesten Funde stammen vom 6.5.1973 von Westermarkelsdorf. Seitdem ist die Art dort von verschiedenen Sammlern festgestellt worden.

* — *Euconnus unicus* FRANZ – Herr BURGARTH machte mich 1993 auf einen Misthaufen aufmerksam, den er zwischen Holtorfsloh und Scharmbeck (WL) entdeckt hatte. Seit Jahren wurde Pferdemist aus einem Reitstall dort gelagert. Er bedeckte meterhoch eine ca. 50 m lange und 30 m breite Fläche und wies sehr unterschiedliche Zusammensetzung und Zersetigungsgrade auf. Die Aufsammlungen, die 1993 und 1994 durchgeführt wurden, stammen aus Gesieben, die nicht getrennt ausgewertet wurden.

Faunistisch besonders interessant war die Entdeckung einer Population von *E. unicus*. Einzelne Tiere wurden in verschiedenen Bereichen gefunden, zahlreiche in einem feuchten, erdigen Substrat. Das erste Tier wurde für einen *E. maeklini* (MANNERHEIM) gehalten. Herr BURGARTH erkannte die fehlerhafte Zuordnung und die Determination ergab dann *E. unicus* FRANZ, was Herr Prof. FRANZ dankenswerterweise bestätigte. Bei einer Fahrt mit dem Autokätscher am 22.4.1995 vorbei an der mittlerweile abgeräumten Stelle des Misthaufens, geriet noch 1 Ex. von *E. unicus* in den Kätscher. Die Art war nur in wenigen Ex. von Spanien, Italien und Madeira gemeldet. Inzwischen habe ich sie auch in einer Aufsammlung festgestellt, die vom 1.11.1988 aus dem Tagebau Ville bei Köln-Hürth stammt und von der Herr SIEDE mir ein Tier gab.

— *Astenus longelytratus* PALM ist in unserem Faunengebiet nur am Steilufer bei Staberhuk auf Fehmarn festgestellt worden. Nach dem Erstfund vom 17.6.1974 (BOMBUS 2: 68) ist die Art dort mehrfach auf Sand aus Tangresten und Laub gesiebt worden. Unter gleichen Bedingungen konnte nun auch ein Ex. am Strandwall bei Nösse auf Sylt entdeckt werden. Dieser Fund schließt an die bekannten Vorkommen in Westjütland an.

— *Lathrobium patris* G. BENICK und *Xantholinus sejugatus* G. BENICK fehlen im Katalog

der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes, da die Ergebnisse der Untersuchungen von ASSING (Rev. Suiss. Zool., **102**: 961-968) bekannt waren, nach denen sie jüngere Synonyme von *L. longulum* GRAVENHORST bzw. *X. longiventris* HEER sind.

— *Medon fuscus* (MANNERHEIM) – KOLTZE kennt 1901 die Art nur von der Elbinsel Steinwärder, LOHSE meldet sie 1951 von Lüneburg (BOMBUS 1: 279). Je ein Beleg aus dem Zeltberg befinden sich in seiner Sammlung (21.9.1946) und in coll. ZIEGLER (4.5.1946). In späteren Jahren sind im nördl. Niedersachsen weitere Funde mit dem Autokätscher gemacht worden, Achterdeich (WL) 1.6.1983 und 24.5.1995 (MEYBOHM), Hühbeck (DAN) 11.6.1996 (ZIEGLER). Die Funde aus Hamburg und dem nördlichen Niedersachsen stammen von der nordwestlichen Arealgrenze dieser Art. Nun gelang der Erstdnachweis für Schleswig-Holstein. Am 13.5.1997 gerieten bei Fahrten um die Kreidegruben von Lägerdorf (IZ) ca. 15 Ex. der Art in den Autokätscher. Die Grube im Zeltberg besaß 1946 ähnliche Lebensräume wie sie jetzt in Lägerdorf vorhanden sind.

— *Pseudomedon obsoletus* (NORDMANN) – Am Grund der Kreidegrube bei Breitenburg (IZ) lassen sich zahlreiche Individuen der Art aus feuchtem Moos und Schilffresten sieben. Die ersten Funde stammen vom 20.9.1994, es sind 4 Ex., leg. ZIEGLER. Doch erst mit den Tieren vom 2.5.1997 (BURGARTH, MEYBOHM, ZIEGLER) entstand der Verdacht, daß alle Ex., die wir bisher dieser Art zugerechnet hatten, sich nach Vergleich mit den Ex. aus Breitenburg als dunkle Ex. von *P. obscurellus* (ERICHSON) erweisen würden. Der Verdacht hat sich, soweit bisher eine Überprüfung möglich war, bestätigt. Damit ist *P. obscurellus* in unserem Gebiet als weit verbreitet nachgewiesen: 1 Ex. in coll. LOHSE, Hamburg, Borsteler Jäger, RIECKE leg.; 23.5.1909 (als *P. obsoletus* publiziert) und 1 Ex. in coll. LOHSE, Lübeck, 7.6.1930, G. BENICK leg. Aus neuerer Zeit liegen zahlreiche Autokätscherfunde (MEYBOHM, ZIEGLER) vor SH: Ascheffel (RD), Eutin (OH), Bark (SE), Bartelsbusch, Ratzeburg, Grambek, Güster, Brunsmark, Koberg, Wotersen, Sachsenwald, Besenhorst (RZ), Forst Beimoor (OD) und nNS: Altenwerder, Hohe Schaar (HH), Holtorfslöh, Otterberg, Betzendorf (WL), Ehlbeck (LG), Forst Göhrde, Hühbeck, Gartow, Planken (DAN). 1 Ex. (leg. ZIEGLER) stammt aus Genist der Hamburger Hallig (NF). *P. obsoletus* ist dagegen nur aus Breitenburg bekannt. Die von L. BENICK und GUSMANN gemeldeten *P. obsoletus* sind noch nicht überprüft.

* — *Atheta kerstensi* (G. BENICK) – Beschrieben ist die Art in BOMBUS 2: 165-166 nach 2 Ex., die KERSTENS 1962 bei Aldrup in Oldenburg gefunden hat. In der Beschreibung wird aufgeführt: „Halsschildhaare in der Mittellinie von hinten nach vorn, beiderseits quergelagert“. Im FHL Bd. 5 ist die Art allerdings unter den Arten eingeordnet, bei denen der „Hsch. in der M.Linie nach hinten gelagert behaart“ ist. Deshalb war die Determination eines Tieres der Art, das ich am 8.6.1996 mit dem Autokätscher bei Wirl (DAN) fing, zeitaufwendig. Aus Dänemark ist ein einziges Ex. bekannt, das V. HANSEN am 28.7.1948 in Dyrehaven auf Seeland fing.

* — *Ocyusa* cf. *nitidiventris* FAGEL – 20.5.1995 Hohe Schaar (HH) 1 Ex. auf einer mit Sand-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*) bewachsenen Fläche gekätschert; am 13.5.1997 in Lägerdorf (IZ) 1 Ex. mit dem Autokätscher. ASSING weist (Gött. Naturkundl. Schrift. 3: 27) nach seinen Funden bei Hannover auf die Adventivart hin und hält seine Belege für Vertreter zweier verschiedener Arten. Auch die beiden Tiere von der Hohen Schaar und von Lägerdorf weisen so starke ekto skelettale Unterschiede auf, daß sie sehr wahrscheinlich nicht conspezifisch sind.

— *Aleochara peeziiana* LOHSE – Die einzige Meldung: Eutin, 3.6.1986 im Autokätscher (BOMBUS 2: 306) beruht auf einem fehldeterminierten ♂ von *A. albivillosa* BERNHAUER. *A. peeziiana* ist damit als nicht heimisch einzustufen.

— *Biblopectus spinosus* RAFFRAY – In der Sammlung des DEI in Eberswalde befinden sich 3 Ex., die KÜNNEMANN im Lindenbruch bei Eutin gesammelt hat. 1 ♂ und 1 ♀ vom 28.3.1918 und 1 ♂ vom 30.10.1919. Sie sind von MACHULKA als *B. pusillus* det. und von BESUCHET 1954 als *B. spinosus* erkannt worden. Die beiden ♂♂ sind mit Genitalpräparat versehen. Weitere Funde liegen nicht vor. Diese Angaben ergänzen die Darstellung in den VERHANDLUNGEN 1971, 38: 104.

— *Euplectus duponti* AUBÉ ist bisher durch 1 Ex. aus den Vier- und Marschlanden belegt (BOMBUS 3: 7). Nun gelang auch der Nachweis für das nördliche Niedersachsen: 17.8.1996 Achterdeich (WL) 1 Ex. im Autokätscher.

* — *Clanoptilus strangulatus* (ABEILLE DE PERRIN) ist von ZIEGLER am 20.6.1994 bei Rüterberg (LWL) (BOMBUS 3: 59) am Rande unseres Gebietes entdeckt worden. Daß die Art im Elbtal weiter verbreitet ist und hier keine Bindung an Salzstellen vorliegt, dokumentieren nun weitere Funde: 6.7.1995, Klein Schmölen (LWL) von *Phragmites*, 21.6.1996 Alandswerder (DAN) von niedriger Vegetation, 24.6.1996 Wöhningen / Amt Neuhaus (LG) von blühendem *Scirpus*, 24.6.1996 Elbholz Gartow (DAN), BURGARTH leg.

— *Malthodes lobatus* KIESENWETTER – ULMANN hat 3 Ex. der Art mit Bodenfallen in den Vier- und Marschlanden gefangen (BOMBUS 3: 8). Damit gelang 1986 der Erstdnachweis für unser Faunengebiet. Die Art ist im Urstromtal der Elbe weiter verbreitet. Das belegen ein Fund aus dem Amt Neuhaus (1.7.1995 Sumte/Parens) und 4 Ex. von Hamburg-Neuland (19./21.7.1996), die beim Abkätchern von niedriger Vegetation und sorgfältiger Inspektion des Streifsacks entdeckt wurden. Von dem verbreiteten und in trockenen Kiefernwäldern häufigen *Malthodes pumilus* (BRÉBISSE) unterscheidet sich die Art beim flüchtigen Hinsehen weniger durch die verkürzten Flügeldecken als vielmehr durch das auffällig hellgelb gefärbte erste Fühlerglied.

* — *Curelius japonicus* REITTER – Diese Adventivart wurde jetzt mit dem Autokätscher auch im Hamburger Hafengebiet auf der Hohen Schaar in wenigen Ex. gefangen, das erste Tier am 26.6.1994. Daß die Funde auf einer dauerhaften Ansiedlung beruhen, ist einstweilen zumindest zweifelhaft.

— *Phalacrus substriatus* GYLLENHÄL – Nach dem Verzeichnis von 1937 war die Art früher im Gebiet verbreitet, aber selten. Seit den 40er Jahren ist die Art nur noch auf Sylt festgestellt worden. Dort ist sie im Listland mehrfach (z. B. 1947, 1955 LOHSE; 1983, 1988 MEYBOHM) in geringer Zahl von *Carex arenaria* gestreift worden. Auf der gemeinsamen Sommerexkursion von Vereinsmitgliedern, die 1994 acht Koleopterologen in den Krs. Dithmarschen führte, entdeckten wir auf Beständen von *Carex arenaria*, die im NSG Kleve bei Sankt-Michaelisdamm im Eichenkrattwald wachsen, eine individuenreiche Population von *Phalacrus substriatus*.

— *Cartodere norvegica* (STRAND) muß die Art heißen, die LOHSE im BOMBUS zweimal meldet, zunächst als *Lathridius norvegicus* STRAND (BOMBUS 2: 142), dann als *Lathridius australicus* BELON (BOMBUS 2: 260). Die beiden Arten sind aber nicht synonym (RÜCKER 1995: Mitt. int. ent. Ver. Frankfurt, 20: 59-61). Mittlerweile liegen von *C. norvegica* folgende Meldungen vor: LOHSE: Ohlstedt (HH) 26.6.1961, ZIEGLER: Bartelsbusch (RZ) 20.8.1978, MEYBOHM: Holtorfslöh (WL) 9.9.1988, Hohe Schaar (HH) 26.6.1994. In allen Fällen wurde je 1 Ex. mit dem Autokätscher gefangen.

* — *Cryphalus piceae* RATZEBURG – 25.6.1995 Forst Ummel (ROW), 1 Ex. im Autokätscher. Der Fund scheint bisher isoliert dazustehen, denn Meldungen aus ganz Norddeutschland sind mir nicht bekannt.

* — *Larinus turbinatus* GYLLENHÄL entdeckten wir (BURGARTH, MEYBOHM) am 8.6.1996 auf einem Brachacker auf dem Hühbeck an Kratzdisteln (*Cirsium arvense* und *lanceolatum*). Da dort seit vielen Jahren intensiv nach Käfern gesucht wird, läßt sich die Population mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine Arealerweiterung im Anschluß an die bekannten Vorkommen in Sachsen-Anhalt zurückführen. Bei Nachsuchen wurden in den folgenden Wochen außer der großen Population auf dem Hühbeck auch an seinem Rand einzelne Ex. festgestellt, so daß das mittlerweile erfolgte Umpflügen des Brachackers das Vorkommen nicht wieder vernichtet hat.

— *Gymnetron ictericum* GYLLENHÄL ist in den Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes auf Grund einer Fehlbestimmung aufgenommen worden. Das fragliche Tier erwies sich nach Vergleich mit Ex. von *G. ictericum* aus der Umgebung von Berlin als ein winziges, stark rötlich gefärbtes Ex. von *G. pascuorum* (GYLLENHÄL).

H. MEYBOHM, Stelle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kayser Christoph, Sellenschlo Udo, Eifler Michael, Ziegler Wolfgang, Meybohm Heinrich

Artikel/Article: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 89-104](#)